

69.

Willkür der Stadt Kamenz.

[Um 1420!]

*Hdschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Kamenz No. 235. Der Schrift nach jedenfalls in das 15. Jahrh. zu setzen.
Gedr.: Bönisch, Beschreibung der Stadt Camenz 153. Gengler, Cod. juris municipalis Germaniae 1,464.*

- 5 Das sien der statt Camenz gesetze unde willekore. ||
Czum irsten mole, wer yn frevel eyn messer zewet obir eynen andern, || doruffe
stet sechs groschen die buße. ||
- Wer dem andern frevenlichen yn sien haus nachleuft, scheust, wirft ader slet,
wirt er des obirwunden, also recht ist, der kan zu seynem rechten nicht komen, unde
10 ist die hochste buße.
- Wegelogit eyner dem andern unde wirt des obirwunden mit redinlicher kunt-
schaft, der kan zu sienem rechten nicht komen, unde ist ouch die hochste buse.
- Wer meyneyde sweret adir nymmet mit unrechte, wirt er des obirwunden, der
vortreibt sich selbst.
- 15 Wer dem andern frevenlichin redit an seyne eren unde glimpen, es sey man
adir weip, unde bekennet is vor gericht unde kan das mit rechte zu em nicht brengen,
der adir die ist der stat vorfallen zehn schog^{a)} und ist dem vorletzten teil dorumb gebor-
lichen abtrag zu thun schuldig^{a)}.
- Wer do erbe unde gutter kouft unde nympt der yn eynem monden nicht uff, do
20 sal sich der rath von gerichtes wegen zu halden.
- Wer dem andern bekennet vor dem richter, dem mag der richter bescheiden obir
xiiii tage gleichir weiße, als vor gehegter bang geschen were.
- Eyn willig pfant sal man drey ding uffbiten. Dornach sal em der scheppe teilen,
wie ers mit seynem gewonnen pfande halden sal.
- 25 Ober eyne gewonnene sache sal der richter lossen pfant helffen, so das der richter
mit den scheppen^{b)} irkennet, das der pfendir pfandis gnug habe.
- ^{c)}Gibet eyns dem andern uff an sulchen steten, do is kraft unde macht hat, unde
wirt die uffgobe in jare unde tagen nicht wedersprochen, so hat die uffgobe kraft unde macht.
- Eins mag dem andern wol uffgeben, also das sich das, das die uffgobe tut, der
30 dinger so balde vorzeye unde ewßere.
- Es sal nymantz brewen, meltzen, nach maltz machen, her habe denn eyn eigen
hoff, ^{d)}auch nicht anderswo breuen, so er hab ein eygen breuhauß; die stroff u sock^{d)}.
- Es sal nymantz brewen, denn obir vir^{e)} wochenn eyns^{e)}.
- Es sal nymantz meher denn viii^{f)} firtil bir gissen; der sweitzer sal gantz abe
35 seyn getan. Wer das nicht inhilde, der sal dem rathe x schog geben adir das jar
nicht brewen.

69. a) Und ist bis schuldig Zusatz aus dem 16. Jahrh. b) mit den scheppen desgleichen. c) gibet eyns bis wochenn eyns (Z. 33) durchstrichen. d) Zusatz des 16. Jahrh. e) Ueber vir steht eine v von späterer Hand. f) Ueber der viii steht von anderer Hand eine x.